



HILFSWERK INTERNATIONAL JAHRESBERICHT 2024

hilfswerk.at/international

Tel. +43 (0)1 4057 500 - 111

Erzählen Sie von
unserer Arbeit und
verschicken Sie
diese Digitalausgabe:





Inhaltsverzeichnis

4

VORWORT

6

**ÜBER HILFSWERK
INTERNATIONAL**

10

HUMANITÄRE HILFE

14

INTERVIEW

Nothilfekoordinator Heinz Wegerer

16

UKRAINE

Hilfe im dritten Kriegsjahr

20

NOTHILFE IM LIBANON

Hilfe für Menschen auf der Flucht

22

BILDUNG

26

WELTKARTE

Unsere Einsatzländer im Überblick

28

GESUNDHEIT

Körper und Psyche im Mittelpunkt

32

ERNÄHRUNG & LANDWIRTSCHAFT

36

UMWELT & KLIMA

38

SOCIAL ENTREPRENEURSHIP

Wirtschaft mit sozialem Mehrwert

42

DIE GUTE SEIFE

44

FINANZBERICHT

Hilfe, die wirkt

46

SPENDEN

10 Gründe für Ihre Spende

50

PROJEKTÜBERSICHT

VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahr 2024 hat viele Menschen vor große Herausforderungen gestellt. Das dritte Kriegsjahr in der Ukraine hat unzählige Menschen weiter in Not gestürzt. Die Instabilität im Nahen Osten hat das Leben vieler Menschen erneut erschüttert. Weltweit erleben wir Krisen, Naturkatastrophen und soziale Ungerechtigkeit. Genau hier setzen wir vom Hilfswerk International an: Wir stehen Kindern und Familien zur Seite. Wir unterstützen sie auf dem Weg in eine selbstbestimmte, chancenvolle Zukunft ohne Armut.

Das verdanken wir Ihnen: Dank Ihrer Hilfe konnten wir 2024 nicht nur rasch auf humanitäre Katastrophen wie den Krieg in der Ukraine oder im Libanon reagieren, sondern auch langfristige Veränderungen bewirken.

Die Geschichten, die wir aus unseren Projekten mitnehmen, sind voller Hoffnung und Stärke. Frauen, die in schwierigen Lebenssituationen neue Fähigkeiten erlernen und so ihre Familien ernähren. Kinder, die nach Jahren ohne Schulbesuch wieder eine Chance auf Bildung erhalten. Gemeinschaften, die durch nachhaltige Landwirtschaft und Umweltschutz neue Perspektiven gewinnen.

Diese Erfolgsgeschichten zeigen uns, dass selbst kleine Schritte Großes bewirken können – und sie erinnern uns daran, warum wir nie aufgeben dürfen.

All das wäre ohne Ihre Unterstützung nicht möglich. Jede Spende, jedes Engagement und jede Unterstützung machen den Unterschied. Sie sind ein wesentlicher Teil unseres Ziels, eine gerechtere und lebenswertere Welt zu schaffen. Dafür möchte ich Ihnen von Herzen danken.

In diesem Jahresbericht möchten wir Ihnen die Ergebnisse unserer Arbeit 2024 vorstellen: die Herausforderungen, denen wir begegnet sind, die Erfolge, die wir gemeinsam erreicht haben, und die Perspektiven, die wir für die Zukunft sehen. Lassen Sie sich inspirieren von den Geschichten der Menschen, deren Leben Sie mit Ihrer Unterstützung verändert haben.

Wir laden Sie ein, auch weiterhin an unserer Seite zu stehen. Denn solange Kinder hungern, Kriege Familien auseinanderreißen und unser Planet bedroht ist, bleibt unsere Aufgabe unvollendet. Gemeinsam können wir Hoffnung schenken und Wandel bewirken.

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!



Ihr Mag. Stefan Fritz
Geschäftsführer



Über Hilfswerk International

Hilfswerk International ist eine österreichische, gemeinnützige und unabhängige NGO mit Sitz in Wien, die seit 1978 weltweit humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit leistet.

Unsere Mission ist es, Armut und Not zu lindern und Menschen dabei zu unterstützen, ihre Potentiale zu entfalten. Dabei stehen benachteiligte Bevölkerungsgruppen wie Kinder, Frauen und ethnische Minderheiten im Vordergrund. Wir sind davon überzeugt, dass jeder Mensch eine faire Chance verdient hat. Unsere Vision ist es daher, dass allen Menschen, allen voran Kindern, durch partizipative Ansätze und Zusammenarbeit auf Augenhöhe eine faire Chance auf ein gutes Leben ermöglicht wird.



Hand in Hand – Empowerment für eine bessere Zukunft

Wir arbeiten eng mit unseren lokalen Hilfswerk International Teams und zivilgesellschaftlichen Organisationen zusammen. Unser Fokus liegt auf benachteiligten Bevölkerungsgruppen, insbesondere auf Frauen, Kindern und ethnischen Minderheiten, die wir mit bedarfsorientierten und nachhaltigen Ansätzen stärken.

Wir glauben daran, dass alle Menschen eine faire Chance auf ein gutes Leben verdienen. Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir auf partizipative Ansätze, die lokale Ressourcen und das Wissen der Menschen vor Ort einbeziehen.

Mit unseren Programmen leisten wir einen Beitrag zur Erreichung der **17 Sustainable Development Goals** und nehmen dabei besonders Themen wie Geschlechtergerechtigkeit, Inklusion und Menschenrechte als Querschnittsthemen in den Fokus.



Grafik: Sustainable Development Goals



Handeln mit Wirkung

Die Projekte von Hilfswerk International folgen klaren Prinzipien:



Bedarfsorientiert und partizipativ:

Wir entwickeln Lösungen gemeinsam mit den Menschen vor Ort und passen uns flexibel den Gegebenheiten an.



Unabhängig und transparent:

Hilfswerk International ist eine überparteiliche Organisation und garantiert einen verantwortungsvollen Einsatz von Fördermitteln und privaten Spenden.



Schnell und nachhaltig:

Durch kurze Entscheidungswege und umfassende Expertise können wir unmittelbare Hilfe leisten und gleichzeitig langfristige Perspektiven schaffen.

“

Seit über 45 Jahren engagiert sich Hilfswerk International weltweit dafür, Menschen ein Leben in Würde zu ermöglichen. Unsere Projekte stehen für Solidarität und Menschlichkeit – und zeigen, was wir gemeinsam erreichen können. Ich danke allen, die unsere Arbeit unterstützen, und spreche den Teams vor Ort, die jeden Tag Herausragendes leisten, meinen höchsten Respekt aus.

Mag. Christian Domany
Präsident Hilfswerk International



2024: Humanitäre Hilfe im Überblick

Wenn die Erde bebt oder ein bewaffneter Konflikt ausbricht, steht unser Nothilfe-Team bereit. Mit viel Erfahrung und Professionalität wird evaluiert, wie am besten und am schnellsten geholfen werden kann. Innerhalb weniger Tage läuft unsere Hilfe an: Im ersten Schritt sind Nothilfe-Pakete im Einsatz, um das Überleben der betroffenen Kinder und Familien zu sichern.

Im Jahr 2024 wurde Humanitäre Hilfe in der Ukraine, im Libanon sowie in Mosambik und Syrien geleistet. Auch der Hilfseinsatz nach dem verheerenden Erdbeben vom Februar 2023 in der Türkei musste 2024 weiter geführt werden.



Ukraine: Schwerste Bedingungen im dritten Kriegsjahr

Im dritten Jahr des Krieges hat dieser nichts von seinem Schrecken verloren. Der Bedarf an psychologischer Unterstützung steigt immer weiter und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort erleben mit, wie die Menschen langsam ihre Kraft und Hoffnung verlieren.

Umso wichtiger sind unsere psychosozialen Angebote geworden: Beratung und Beistand für Kinder und Erwachsene. Auch unter widrigsten Bedingungen. In unseren Kinderräumen finden Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen einen sicheren Ort, wo sie mit Gleichaltrigen spielen können.

Mehr zu unseren Hilfsprojekten in der Ukraine lesen Sie auf den Seiten 16 bis 19.

Libanon: 1,2 Millionen Menschen auf der Flucht

63 Tage hielt der kriegerische Konflikt im Herbst 2024 an, der 1,2 Millionen Menschen zur Flucht trieb. Hilfswerk International leistet Hilfe für Vertriebene innerhalb des Libanons. Dazu zählt die Ausgabe von Nothilfe-Paketen und warmen Mahlzeiten.

Mehr über unseren Einsatz im Libanon erfahren Sie auf den Seiten 20 bis 21.



Syrien: Anhaltende Krise

In der Region Idlib in Syrien leben 3 bis 5 Millionen Vertriebene, zwei Drittel sind abhängig von humanitärer Hilfe. In den letzten zwei Jahren hat sich die Situation zugespitzt und es gab immer wieder zu wenig Nahrung für die vielen Kinder und Familien.

Hilfswerk International hat auch 2024 mit Nothilfe-Paketen geholfen. Wo es möglich war, haben wir auch Lebensmittelgutscheine ausgegeben, mit denen die Betroffenen Hilfsgüter selbst in kleinen Geschäften in der Nähe der Flüchtlingslager aussuchen konnten.



Mosambik: Terror, Binnenflüchtlinge und Naturkatastrophen

Mosambik ist eines der ärmsten Länder der Welt und auch Herd zahlreicher Krisen. Naturkatastrophen wie Wirbelstürme (Zyklone) suchen das Land im Südosten Afrikas immer wieder heim. Die reichen Bodenschätze im Norden sind ein Fluch für die Region: Terroristische Gruppen haben sich dort ausgebreitet und finanzieren mit den Naturressourcen ihren Terror. Zigtausende Menschen wurden gewaltsam vertrieben, viele auch ermordet. Große Fluchtbewegungen sind die Folge.

Hilfswerk International unterstützt vor allem die Regionen, in denen die geflüchteten Kinder und Familien ankommen. Wir helfen dabei, die Lebensmittel-, Hygiene- und Trinkwasserbedingungen vor Ort zu verbessern, damit die Binnenflüchtlinge aufgenommen werden können. Nothilfe-Pakete werden verteilt, vor allem Lebensmittel-Pakete, aber auch Hygiene-Pakete, darunter auch spezielle "Dignity-Kits" mit Menstruationsprodukten.

Naturkatastrophen finden gehäuft in Mosambik statt, vor allem in der Regenzeit von November bis April. Beim Zyklon im Dezember 2024 sind mehr als 100 Menschen zu Tode gekommen.

Die Hälfte der Bevölkerung lebt in absoluter Armut. Vor allem Frauen sind von großer Armut betroffen. In vielen Fällen sind sie Gewalt ausgesetzt. Daher liegt ein Schwerpunkt unserer Projekte in der Unterstützung für Frauen.

Mehr über unsere Hilfsprojekte in Mosambik erfahren Sie auf den Seiten 31 (Gesundheit), 32 bis 35 (Ernährung & Landwirtschaft), sowie 36 bis 37 (Umwelt & Klima).



UNSER EINSATZ FÜR HUMANITÄRE HILFE IN MOSAMBIK: DAS JAHR 2024 IN ZAHLEN

- Humanitäre Hilfe für **10.655 Binnenvertriebene**: Ernährungssicherheit, Gesundheit, Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, geschlechts-spezifischer Schutz und Stärkung von Mädchen und Frauen
- Ernährung gesichert für bis zu **5.538 Menschen**
- **675 Babys und Kleinkinder** bis 5 Jahre versorgt mit Hygiene-Paketen



Türkei: Hilfe nach dem Erdbeben

Am 6. Februar 2023 bebte die Erde in der Türkei und in Syrien. Mehr als 50.000 Menschen haben ihr Leben verloren. Hilfswerk International half als eine der ersten Organisationen im Erdbebengebiet. 2024 lag unser Fokus auf der zweiten und letzten Phase der Nothilfe. In dieser Zeit haben wir z. B. unter dem Motto "Hilfe zur Selbsthilfe" lokale Initiativen, die nach dem Erdbeben entstanden sind, unterstützt und diese am Weg in die Professionalisierung begleitet.

Die zweite Phase unseres Hilfseinsatzes hatte drei Schwerpunkte:

- **Nachhilfeangebote und Unterstützung für Kinder und Jugendliche**, deren Zuhause durch das Erdbeben zerstört wurde und die übergangsweise in Containern auf kleinem Raum bei ihren Familien leben. Denn in diesem Setting ist das Lernen für die Schule nur schwer möglich.

- **Kooperative für landwirtschaftliche Produkte**, damit diese im Bereich der Notunterkünfte verkauft und die Menschen dort versorgt werden können. Wir haben dafür auch einen Container als Verkaufs- und Lagerort bereitgestellt.

- **Wasserversorgung**: Auch ein Jahr nach dem Erdbeben konnten die großen Schäden in den Wasserleitungen noch nicht repariert werden. An unseren Water Points haben wir für die betroffenen Menschen Wasser aufbereitet und Trinkwasser zur Verfügung gestellt.



Hoffnung in der Katastrophe - Wie das Hilfswerk International Leben rettet

Die Erde bebt. In wenigen Sekunden verwandeln sich Häuser in Schutt, Straßen werden unpassierbar, und das Leben der Menschen verändert sich für immer. Es sind Momente wie diese, in denen der Oberösterreicher Heinz Wegerer, Nothilfe Koordinator bei Hilfswerk International, handeln muss – schnell, bedacht und mit unerschütterlichem Engagement.

„Man hat keine Zeit zu zögern“, sagt Heinz. „In der humanitären Hilfe geht es darum, das Unmögliche möglichst zu machen.“

Die ersten Stunden: Leben retten unter extremen Bedingungen

Wenn eine Katastrophe eintritt, bleibt keine Zeit für langes Überlegen. Beim Hilfswerk International wird eine Task Force aktiviert, Bedarfsanalysen werden durchgeführt, und das Netzwerk von Partnerorganisationen in der Region wird mobilisiert. Heinz hat immer einen gepackten Notfallkoffer bereit – mit Kartenmaterial, Kommunikationsgeräten und dem Nötigsten, um schnell in die Krisenregion aufzubrechen.

„Vor Ort zählt jede Minute. Ich muss wissen, was die Menschen wirklich brauchen“, erklärt er. Oft sind es grundlegende Dinge wie sauberes Wasser, Nahrung und Unterkünfte, aber auch medizinische Versorgung und psychosoziale Unterstützung.

Zwischen Chaos und Koordination

Die Arbeit in Katastrophengebieten ist ein ständiger Balanceakt zwischen Flexibilität und Struktur. „Eine der größten Herausforderungen ist es, mit sich ständig ändernden Bedingungen umzugehen“, sagt Heinz. „Man plant einen Einsatz, und wenige Stunden später ist alles anders. Straßen sind unpassierbar, Kommunikationswege brechen zusammen. Da braucht man ein kühles Köpfchen.“

Ein weiterer Stolperstein ist die internationale Aufmerksamkeit. „Solange die Medien berichten, kommen oft viele Spenden. Doch sobald die Kameras verschwinden, wird es schwierig, die notwendigen Mittel aufzubringen, um die Hilfe langfristig fortzusetzen.“

Der Mensch im Mittelpunkt

Trotz all der Herausforderungen bleibt eines immer im Fokus: die Menschen. „Ich erinnere mich an eine Mutter in Syrien nach dem verheerenden Erdbeben vor zwei Jahren, die uns in ihrem zerstörten Haus empfing“, erzählt Heinz. „Sie hatte nichts mehr – außer ihrem Mut. Sie bedankte sich bei uns und sagte, wir seien ein Hoffnungsschimmer in ihrer Dunkelheit. Solche Momente ehrlicher Dankbarkeit zeigen mir, warum wir tun, was wir tun.“

Auch innerhalb des Teams ist Zusammenhalt essenziell. „In einer Krise ist man füreinander da. Wenn es einem Kollegen schlecht geht, wird er aufgefangen. Das gibt uns die Stärke, weiterzumachen.“

Hilfswerk International: Schnell, effektiv, menschlich

Die Arbeit von Hilfswerk International wird durch klare Indikatoren gemessen: Wie viele Menschen konnten erreicht werden? Wie schnell wurde Hilfe geleistet? Aber auch die Geschichten der Betroffenen sind ein Maßstab für den Erfolg. „Wenn ein Kind wieder sauberes Wasser trinken kann oder eine Familie ein Dach über dem Kopf hat, wissen wir, dass wir einen Unterschied gemacht haben“, sagt Heinz.

Doch Hilfe kostet Geld. Der Katastrophenfonds des Hilfswerks International ermöglicht es, in akuten Situationen schnell zu handeln. „Ihre Spende wirkt – sofort und nachhaltig“, betont Heinz. „Jeder Beitrag hilft, Leben zu retten.“

HILFE, DIE ANKOMMT

Unterstützen Sie Menschen nach Katastrophen und spenden Sie!

www.hilfswerk.at/international/katastrophenfonds/

Gemeinsam können wir das Leben von Menschen in Not verändern – und ihnen eine Zukunft schenken.

Mehr als
drei Jahre
Krieg

Ukraine - Hilfe im dritten Kriegsjahr

Im dritten Kriegsjahr 2024 hat sich unsere Hilfe verändert: im Jahr 2022 haben wir als erste Maßnahme hunderttausende Hilfspakete verteilt, um akute Not zu lindern. Inzwischen können wir in der Ukraine mit guten etablierten Strukturen helfen. Das Leid der Menschen ist weiterhin groß. Die Bedrohungen und Gefahren des Krieges sind ständig präsent, nicht zuletzt durch dauernde Bombenalarme und viele Tote, die zu beklagen sind.

Nach wie vor sind es vor allem die Kinder, die im Mittelpunkt unserer Hilfsprojekte stehen. Mit unseren Kinderräumen können wir ihnen ein Stück "Normalität" schenken in einer Zeit, wo eigentlich nichts mehr normal ist. Die Kinder in der Ostukraine waren seit Jahren nicht mehr in einem Schulgebäude und haben außerhalb der Kinderräume fast keinen Kontakt mit Gleichaltrigen. Viele haben Familienmitglieder verloren. In unseren Kinderräumen erhalten sie auch psychosoziale Unterstützung und können sich über ihre schwere Lebenssituation austauschen.

4 Help Points in der Ost-Ukraine

Die Kinderräume sind angeschlossen an unsere Help Points, die an mittlerweile vier Standorten in der Ost-

Ukraine wichtige Hilfe für Familien im Frontliniengebiet bieten. Besonders die psychosoziale Unterstützung wird immer wichtiger. Die Hemmnisse gegenüber dem Annehmen dieser Angebote sind stark gesunken, auch weil die Belastungen durch Krieg, Tod und Zerstörung nur schwer über so lange Zeit zu ertragen sind.

Weitere Herausforderungen für die Menschen im Frontliniengebiet ist die Re-Integration von verletzten Männern, die von der Front zurückkommen. Auch Menschen, die in andere Regionen oder ins Ausland geflüchtet sind, kommen aus unterschiedlichen Gründen wieder zurück, zum Beispiel um älteren Verwandten beizustehen.



HUMANITÄRE HILFE IN DER UKRAINE

Unsere Help Points konnten wir im letzten Jahr gut an die Pläne der lokalen Behörden in der Ukraine anpassen. So kann auch gewährleistet werden, dass diese nach einem möglichen Kriegsende und einer guten Übergangsphase weitergeführt werden können. Die gute Zusammenarbeit und der regelmäßige Austausch mit den lokalen Strukturen führen dazu, dass unsere Hilfe effizient bei den Menschen ankommt, die sie am dringendsten benötigen.

Nachbarschaftszentrum in der West-Ukraine

Nach dem Vorbild der seit vielen Jahren gut etablierten Nachbarschaftszentren in Wien wurde im April 2024 ein solches auch in der West-Ukraine errichtet, und zwar in Iwano-Frankiwsk. Auch hier im Westen des Landes hat der Krieg schwerwiegende Folgen für die Menschen: viele sind hierher geflüchtet und haben sich nach ein paar Jahren entschieden, ihr Leben hier weiterzuführen und nicht mehr in die zerstörte Heimat zurückzukehren. Viele der geflüchteten Menschen sind bereits mehrfach vertrieben worden und daher massiv traumatisiert. Unsere Schwerpunkte liegen in der Unterstützung der mentalen Gesundheit, in der sozialen Integration von Binnenflüchtlingen und auch in der ökonomischen Unterstützung. Seit Anfang 2025 unterstützen wir Flüchtlinge, die einen kleinen Betrieb gründen wollen, um wieder selbstständig leben zu können.

Annas Geschichte

Wie wichtig unsere Hilfe für die betroffenen Familien ist, zeigt die Geschichte der 8-jährigen Anna in Valky (Oblast Charkiw). Ihr größter Traum ist es, wieder in die Schule zu gehen. Sie kennt Unterricht nur alleine zuhause, ohne andere Kinder, mit einem alten Computer, dauernden Stromausfällen und Luftalarmen.

Im Kinderraum von Hilfswerk International kann sie zumindest einmal in der Woche Gleichaltrige treffen. Es ist ihr Lieblingstag, auf den sie immer sehnsüchtig wartet. Hier kann sie endlich spielen und kann auch psychosoziale Unterstützung in Anspruch nehmen. Auch die Mutter und Oma von Anna kommen hierher und finden im an den Kinderraum angeschlossenen Help Point Unterstützung.



“

Seit Kriegsbeginn helfen wir, wo wir können. Dass wir so viele Menschen, vor allem auch Kinder, erreichen können, gibt mir die Kraft, weiterzumachen.

Oleksii Zaitsev,
Leiter von Hilfswerk
International Ukraine

Oleksii erzählt
selbst (Video):



SO HELFEN WIR IN DER UKRAINE:

- **5 Standorte**
- **4 Help Points mit Kinderräumen** in Valky (Oblast Charkiw), Pokrow (Oblast Dnipropetrowsk), Zlatopil (Oblast Charkiw), Marhanets (Oblast Dnipropetrowsk)
- **1 Nachbarschaftszentrum** in Iwano-Frankiwsk (West-Ukraine)
- **150 Kinder** kommen täglich in unsere Help Points
- Mit einem Help Point **erreichen wir mindestens 1.000 Kinder** in Kinderräumen und mehrere tausend Kinder über das Projekt
- **55 Mitarbeiter*innen** vor Ort
- **50.000 Menschen** werden regelmäßig erreicht
- Seit 24.02.2022 (Kriegsbeginn) haben wir über **700.000 Menschen** helfen können

Hilfe für Menschen auf der Flucht

63 Tage hielt der kriegerische Konflikt im Herbst 2024 an, der 1,2 Millionen Menschen zur Flucht trieb. Die humanitäre Krise trifft ein Land, das bereits von zahlreichen Katastrophen schwer gezeichnet ist: dem Bürgerkrieg von 2006, der verheerenden Explosion im Hafen von Beirut 2020 und einer langanhaltenden Wirtschaftskrise. Der Libanon ist nur so groß wie Oberösterreich und kommt nicht zur Ruhe.

In der humanitären Krise im Herbst 2024 leistet Hilfswerk International Hilfe für intern Vertriebene. Dazu zählt die Ausgabe von Nothilfe-Paketen und warmen Mahlzeiten.

Die Bombeneinschläge haben viele Häuser komplett zerstört und viele weitere durch die Wucht der Detonationen unbewohnbar gemacht. Die libanesischen Frauen, die in unserem Projekt "die gute Seife" arbeiten, erzählen von vielen Explosionen, die sie jeden Tag gehört haben, und vom lauten Knallen der Überschallflüge der Kampffjets, welches die Zivilbevölkerung einschüchtern sollte.



Nachricht aus dem Libanon

Mireille Karaky ist Leiterin von Hilfswerk International im Libanon. Seit vielen Jahren koordiniert sie unsere Projekte vor Ort: in den Flüchtlingslagern und auch für die Frauen, die für "die gute Seife" arbeiten und so ihre Familien ernähren können.

63 TAGE KRIEG

Die Situation für die Menschen im Libanon ist seit vielen Jahren eine große Herausforderung. Brot und Benzin sind für 80 Prozent im Land nicht mehr leistbar. Schulbesuche sind nicht selbstverständlich. Wer kann, verlässt das Land. Mitten in dieser schweren Wirtschafts- und Finanzkrise trafen uns 63 Tage Krieg. Plötzlich waren eine Million Menschen auf der Flucht und verließen Hals über Kopf ihr Zuhause, um ihr Leben zu schützen.

Auch das Hilfswerk International Team war von den 63 Tagen Krieg betroffen. Wir haben Verwandte verloren, mussten unsere Dörfer verlassen. Aber mein Team und ich wussten: Jetzt wird unsere Hilfe besonders gebraucht. Wir von Hilfswerk International haben Lebensmittelpakete an Menschen auf der Flucht verteilt, haben warme Mahlzeiten gekocht und ausgegeben und Familien mit Hygienepaketen versorgt.

Inmitten des Krieges, der Angst und der Unsicherheit, sind Zusammenhalt und Hoffnung immer noch stärker.

Unser Dank gilt allen Spenderinnen und Spendern, die diese unmittelbare Nothilfe ermöglicht haben und nicht nur Leben gerettet, sondern auch Hoffnung geschenkt haben.

Mireille Karaky
Hilfswerk International Libanon





Ohne Bildung gibt es keine Zukunft

In unseren Projekten wird Bildung großgeschrieben. Zum Beispiel in Kolumbien, wo die Bildungsziele, die mit unserer Hilfe entwickelt wurden, sogar der offizielle Schul-Lehrplan einer Provinz wurden. Oder in Kenia, wo die Kamobo-Schule über 300 Kindern den Besuch des Unterrichts ermöglicht.

Auch in Tunesien spielt Bildung eine große Rolle: hier lernen Kinder an über dreißig Schulen, wie sie sich spielerisch als kleine Unternehmerinnen und Unternehmer verwirklichen können. Dieser Zugang soll die Wirtschaftskompetenz stärken und mithelfen, dass die Kinder eine Zukunft für sich im eigenen Land sehen. Zusätzlich gewinnen die Kinder Selbstbewusstsein.

Kolumbien: Schulen als Drehscheiben für Wissen

Nach einem jahrzehntelangen Bürgerkrieg haben die indigenen Menschen in der Provinz Guaviare in Kolumbien 2012 das Zugeständnis der Selbstverwaltung erhalten. Dazu gehört auch das Ausarbeiten eines eigenen Lehrplans für die Schulen. Hilfswerk International hat dieses Projekt begleitet und in einem gemeinsamen Ansatz mit allen Beteiligten bearbeitet. Zu Beginn waren Lehrpläne entweder nicht existent oder hoffnungslos veraltet.

Welches Wissen brauchen Kinder, die im Regenwald leben? Das war die Leitfrage im Erstellen des Lehrplanes. Den Regenwald zu kennen und ihn zu schützen, bedeutet eine gute Grundlage für die Zukunft zu haben.

Wenn Kinder verschiedener Ethnien in eine Schule gehen, kommt es nicht selten zum Streit. Umso wichtiger, dass Interkulturalität, Frieden, Umwelt und ein gemeinsames Miteinander im Zentrum des Unterrichts stehen.

In einem weiteren Schritt wurden Lehrerinnen und Lehrer von Hilfswerk International ausgebildet. Gleichzeitig wurden die Schulen zu wichtigen Drehscheiben der Provinz: die Gemeinschaften wurden gestärkt, die Zivilgesellschaft mobilisiert und regionale Entwicklungspläne erarbeitet.



Kenia: Zukunft durch Schule

In der Kamobo-Schule im Westen Kenias ermöglichen wir gemeinsam mit anderen Hilfsorganisationen 360 Kindern den Besuch der Volksschule. Die Kamobo-Schule ist mehr als "nur" Unterricht: die Kinder erhalten Mahlzeiten, können Sozialberatung in Anspruch nehmen und erhalten Förderunterricht.

2024 wurde mit dem Bau einer weiterführenden Schule begonnen. Diese wird, wenn sie ca. Mitte 2025 fertig wird, drei weitere Jahre Schulbesuch ermöglichen.

Tunesien: Kinder und Jugendliche lernen spielerisch Unternehmertum

Welches Kind spielt nicht einmal, ein eigenes Geschäft zu betreiben? Im südlichen Tunesien verwenden wir diese Kinderspiele als Grundlage für das Projekt "KidPreneur" (bis 11 Jahre). Die tunesischen Mädchen und Buben sollen so eine Perspektive für eine gute Zukunft im eigenen Land gewinnen.

Im Rahmen von KidPreneur werden aber nicht nur Wirtschaftskompetenzen vermittelt, sondern auch sensible Themen wie Mobbing, Gewalterfahrungen oder die Scheidung von Eltern werden angesprochen. So können die Kinder ganzheitlich betreut und gefördert werden.

An Jugendliche ab 12 Jahren richtet sich das Projekt "YouthPreneur". Die Teenager erhalten altersgemäße Aufgabenstellungen, um spielerisch Wirtschaftskompetenz zu erlernen und werden auch sozial unterstützt.

Zusätzlich gewinnen die Jugendlichen Selbstbewusstsein, weil sie Probleme in ihrem engsten Umfeld (z. B. ihrer Schule oder ihrem Heimatort) erkennen und Lösungen dafür überlegen können (z.B. fehlende Freizeitangebote, Mülltrennung, Wasserknappheit).

Ein weiterer zentraler Teil des Projektes ist es, Jugendlichen zu vermitteln, wie sie Konflikte friedlich und nachhaltig lösen können.

Wie groß der Erfolg des Projektes ist, sieht man einerseits daran, dass die Wartelisten sehr lange sind. Andererseits auch daran, dass es inzwischen sogar eine offizielle Kooperation mit dem tunesischen Bildungsministerium gibt.

PROJEKT KIDPRENEUR UND YOUTHPRENEUR IN TUNESIEN: DAS JAHR 2024 IN ZAHLEN

- 4.000 Schulkinder
- 34 Schulen
- 1.635 Einheiten
- 224 Teilnahmen an Weiterbildungen für Lehrkräfte

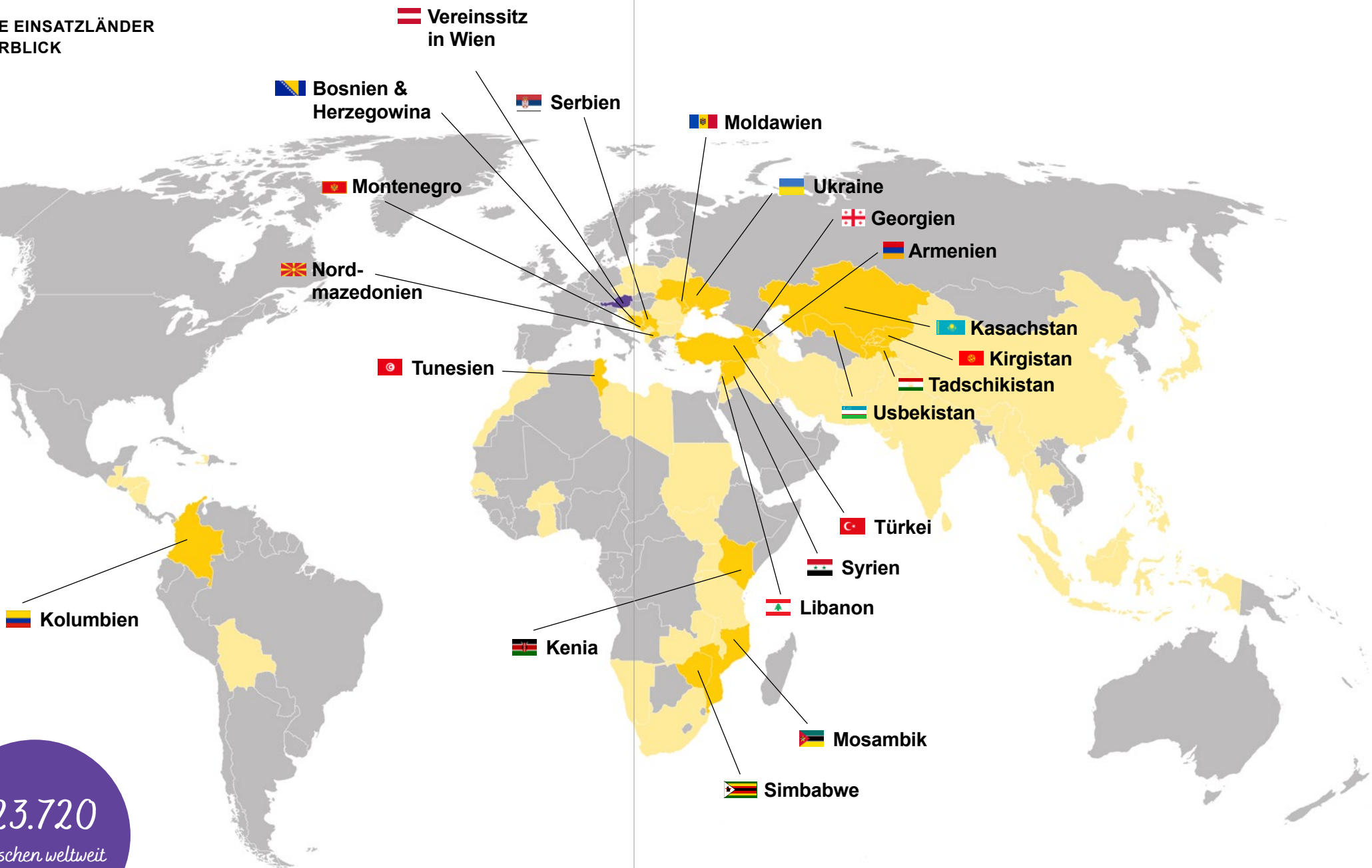
“

Ich merke, wie ich selbstbewusster geworden bin. Wir haben auch gelernt, wie man Konflikte besser löst. Das hilft mir mit meinen Geschwistern und in der Schule.

Jamina, 11,
Teilnehmerin KidPreneur,
Tunesien



UNSERE EINSATZLÄNDER
IM ÜBERBLICK



823.720
Menschen weltweit
geholfen

Die dunkelgelb eingefärbten Projektländer entsprechen einer Momentaufnahme im Jahr 2024. Die hellgelb eingefärbten Länder zeigen, in welchen Ländern wir in der Vergangenheit tätig waren.



Unser Einsatz für Gesundheit: Körper und Psyche im Mittelpunkt

Gesundheit ist ein zentraler Pfeiler in den Hilfeinsätzen von Hilfswerk International. Körperliches und seelisches Wohlergehen ist die Basis dafür, dass Menschen ihre Potentiale nutzen können.

Wie in allen unseren Projekten helfen wir genau dort und genau so, wie es jeweils vor Ort benötigt wird. Im Libanon bedeutet das Frauen- und Kindergesundheit, in der Ukraine liegt der Schwerpunkt auf psychosozialen Projekten für die vom Krieg gezeichneten Kinder und Familien. In Mosambik wird dringend sauberes Trinkwasser benötigt und Frauen mit Gewalterfahrung werden psychosozial unterstützt. In unseren Projekten in Tunesien liegt der Schwerpunkt auf Sport als Integration für Kinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen.

Libanon: Schwerpunkt Frauen- und Kindergesundheit

200.000 geflüchtete Menschen leben seit Jahren in Zeltlagern an der syrischen Grenze. Die Kinder und Familien haben wenig Perspektive, und auch die Hygienebedingungen sind schlecht. Hilfswerk International ist vor allem im Bereich Kinder- und Frauengesundheit sowie Alphabetisierung aktiv.

Unser Kinderarzt hat jeden Tag alle Hände voll zu tun: viele Kinder sind krank und brauchen dringend Hilfe und Medikamente. In den Zeltlagern sind viele Frauen schwanger. Unsere Hebammen informieren sie, wie sie gut auf ihre Gesundheit und die ihrer Kinder achten können und verteilen Hygiene-Sets.

Auch Alphabetisierungskurse sind Teil unseres Angebots. Wie verändern diese das Leben der Betroffenen? Eine Frau erzählt uns, dass sie endlich gelernt hat, ihren Namen zu schreiben und dadurch endlich selbst Dokumente unterfertigen kann. Vorher hatte sie mit einem Abdruck ihres Fingers "unterschrieben". Eine andere Frau erzählt, wie froh sie ist, ihren Kindern bei den Hausaufgaben helfen zu können.

GESUNDHEIT

Im Rahmen unserer psychologischen Betreuungsangebote haben Frauen die Möglichkeit, Gehör für ihre Probleme und Herausforderungen zu finden. Auch der Austausch unter den Frauen wird unterstützt. Für viele ist das einer der wenigen Momente, wo sie kurz aus der Enge des Zeltlagers hinauskommen und Kraft tanken können.

UNSER EINSATZ FÜR FRAUEN UND KINDER IM GESUNDHEITSBEREICH IM LIBANON: DAS JAHR 2024 IN ZAHLEN

- Ärztliche Untersuchungen für Frauen und Kinder: **2.648**
- Ausgegebene Medikamente: **3.452 Einheiten**
- Personen im Alphabetisierungskurs: **50 Frauen**
- Psychosoziale Unterstützung: **180 Frauen**



Im Kinderraum in unserem Help Point in Zlatopil können Kinder im ukrainischen Frontlinien-Gebiet erstmals wieder mit Gleichaltrigen spielen.

Ukraine: psychosoziale Unterstützung ist überlebenswichtig

Im dritten Kriegsjahr sind die Menschen in der Ukraine gezeichnet von schweren Schicksalen und täglicher Bedrohung. Und so wächst die Bedeutung unserer psychosozialen Angebote. Wir erleben täglich, wie die Hemmnisse der betroffenen Menschen gegenüber diesem Thema sinken. „Mentale Gesundheit ist ein grundsätzlicher Aspekt des Überlebens geworden“, beschreibt unser Nothilfe-Koordinator Heinz Wegerer die Situation. In unseren Angeboten sehen wir die Familien als Ganzes. Unsere Help Points und Kinderräume bieten Angebote für Kinder und Erwachsene. Dazu gehören neben Gesprächstherapie auch Angebote wie Kunst-, Tanz- und Yogakurse.

Mosambik: sauberes Trinkwasser und behutsame Begleitung für gewaltbetroffene Frauen

In einem Land wie Mosambik, das zu den zehn ärmsten der Welt zählt und immer wieder von kriegerischen Auseinandersetzungen gebeutelt wird, fehlt es an Vielem, was für eine gute Kindheit wichtig wäre. Hilfswerk International unterstützt Kinder und Familien seit über 20 Jahren auf vielfältige Art. Zum Beispiel mit Regenwasser-Zisternen und dem Verteilen von Hygiene-Kits, mit denen Trinkwasser wiederaufbereitet werden kann. So können Kinder sauberes Wasser trinken, das nicht von lebensbedrohlichen Keimen verseucht ist.

Auch auf einer anderen Ebene helfen wir in Mosambik: in unserem Projekt für Frauen mit Gewalterfahrung arbeiten wir mit Kunsttherapie. Frauen, die körperliche, psychische und sexuelle Gewalt erleben mussten, können hier Erlebtes bearbeiten und werden behutsam begleitet.

UNSER EINSATZ IM BEREICH GESUNDHEIT IN MOSAMBIK: DAS JAHR 2024 IN ZAHLEN

- 2 Trinkwasser-Zisternen gebaut für **2.500 Familien**
- Sanitäre Einrichtungen für **4.018 Menschen**
- **969 Frauen und Mädchen** durch Kampagne gestärkt

Tunesien: Sport schafft Integration und Unterstützung für Kinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen

Dass Sport die Kraft hat, Menschen zusammenzubringen und die Gesundheit zu fördern, ist allgemein bekannt. In der tunesischen Hauptstadt Tunis wird Sport im Rahmen einer sensorischer Integrationstherapie dazu verwendet, 50 Kinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen zu unterstützen. Zu diesen gehören zum Beispiel Legasthenie oder Epilepsie.

Wie das abläuft? Die betroffenen Kinder machen in einem Turnsaal und auf Sportplätzen auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Übungen, teils auch auf Schaukeln und Trampolinen. Die sensorische Integrations-therapie hilft dem Nervensystem der Kinder, Informationen besser zu verarbeiten. So werden die schulischen, sozialen, emotionalen und körperlichen Fähigkeiten gefördert. Begleitet wird das Projekt von Einzel- und Gruppentherapien, Elterngesprächen und einer Informationskampagne.

Erste Erfolge lassen sich schon messen: die schulischen Leistungen der Kinder im Projekt haben sich merkbar gebessert. Mobbing ist seltener geworden.

Hilfe, die
wirkt.

Nahrung schenkt Überleben

In humanitären Krisen ist die Verteilung von Lebensmittel-Paketen die wichtigste Akut-Maßnahme. Sie sichert Überleben. Nachhaltige und langfristige Hilfe zur Selbsthilfe leisten wir mit unseren landwirtschaftlichen Projekten und Know-How Transfer. In Mosambik wird etwa Saatgut verteilt und für den Schutz der wertvollen (Mangroven-)wälder gearbeitet. In Kasachstan betreiben wir ein landwirtschaftliches Projekt zur Verarbeitung von Trockenfrüchten.

Mosambik: wichtige Soforthilfe mit Lebensmittelpaketen

Immer wieder müssen tausende Menschen innerhalb Mosambiks fliehen: Terrorgruppen in der nördlichen Provinz Cabo Delgado zwingen sie gewaltsam zur Flucht. Wir helfen den geflüchteten Menschen mit dem, was sie am dringendsten benötigen: Lebensmittel- und Hygienepakete.



LEBENSMITTEL-PAKETE

Inhalt eines Lebensmittel-Paketes in Mosambik (die Inhalte variieren je nach Einsatzgebiet):

Reis, Maismehl, Erdnüsse, Bohnen, Nudeln, Öl, Zucker, Tomatenmark, Zwiebel, Salz

Das Paket enthält Grundnahrungsmittel für Kinder und Erwachsene, die eiweißreich sind und satt machen.





Mosambik: Projekt Saatgut

Da Mosambik eines der ärmsten Länder der Erde ist, haben viele Menschen nicht einmal ausreichend Mittel, um Essen für ihre Kinder bereitzustellen. In unserem Projekt in der Region Sofala verteilen wir Saatgut für Gemüse und Getreide sowie landwirtschaftliches Werkzeug. Wir schulen die Bevölkerung in nachhaltiger Landwirtschaft. So leisten wir Hilfe zur Selbsthilfe: die betroffenen Familien können sich wieder selbst erhalten, indem sie Lebensmittel anbauen und auch verkaufen können.

UNSER EINSATZ IM BEREICH ERNÄHRUNG UND LANDWIRTSCHAFT IN MOSAMBIK: DAS JAHR 2024 IN ZAHLEN

- **1.500 Kleinbauernfamilien** mit hochwertigem Saatgut und Werkzeug-Kits versorgt
- 30 Bauernvereinigungen mit jeweils **50 Kleinbauernfamilien** und **1.500 Erzeugern** gegründet

Mosambik: Schützenswerte (Mangroven-)Wälder

Die Mangrovenwälder in der Region Sofala sind eine Lebensversicherung gegen Überschwemmungen in der Region. Dementsprechend wichtig ist ihr Schutz. In unserem Projekt helfen wir bei der Aufforstung der Mangrovenwälder und schulen die Bevölkerung. Wir zeigen den Menschen, wie sie Landwirtschaft und Fischerei so betreiben können, dass das wichtige ökologische Gleichgewicht in den Mangroven erhalten bleibt.

Auch für den nachhaltigen Schutz der Wälder im Randgebiet des Gorongosa Nationalparks setzt sich Hilfswerk International ein.

Mosambik: Bedrohung durch Wirbelstürme

Die geografische Lage von Mosambik macht das Land sehr anfällig für Wirbelstürme, sogenannte Zyklone. Im März 2024 war der stärkste Sturm des Jahres. Viele Häuser und Straßen wurden zerstört. Menschen wurden krank wegen des verunreinigten Trinkwassers und Kinder waren akut unterernährt. Auch Felder wurden zerstört, was dazu führte, dass absehbar war, dass die Ernte ausfallen würde. Hilfswerk International hat vor Ort schnell reagiert und Saatgut für sehr schnell wachsende Pflanzen wie z.B. Süßkartoffeln ausgegeben.

Kasachstan: Hoffnungsprojekt Trockenfrüchte

Im Kern unseres Projektes steht die Honigmelone, die eines der wichtigsten landwirtschaftlichen Güter in Kasachstan ist. Wie diese verarbeitet wird und wie Umwelt, Familien und Gemeinden von diesem Projekt profitieren können, erfahren Sie auf

■ Seite 41.

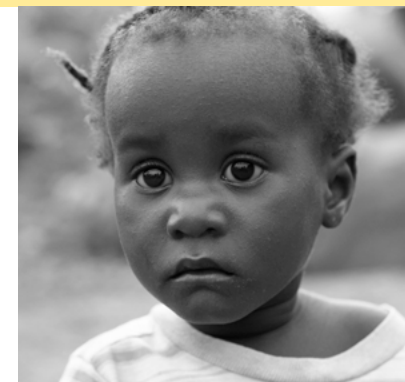


Tendais Geschichte

Ein Ort, wo wir mit dem Verteilen von Nothilfe-Paketen Überleben schenken können, ist das Flüchtlingslager in Montepuez in Mosambik. Hier herrscht Hunger, Nahrungsmittel sind knapp.

Die Familie von Tendai (4) hat hier Zuflucht gefunden. Der Bürgerkrieg im Norden des Landes hat ihnen keine andere Wahl gelassen. Sie mussten alles zurücklassen.

Das frühere Leben der Familie wurde zur blassen Erinnerung: zwei Kühe und ein Stück Land mit Obst und Gemüse mussten sie zurück lassen. In Mosambik geht es um das pure Überleben. Mit Lebensmittel-Paketen, Hygiene-Paketen und spezieller Säuglingsnahrung stehen wir Familien mit Kindern wie Tendai zur Seite.



Unterstützen Sie Kinder in Not in Mosambik mit zum Beispiel 10 Euro monatlich:



Wälder schützen für die Zukunft

Weltweit sind die Auswirkungen der Klimaveränderungen bereits spürbar, und gerade die ärmsten Länder sind am meisten betroffen. Maßnahmen für Klima- und Umweltschutz werden auch in Ländern wie Kolumbien und Mosambik immer wichtiger. Vor allem geht es darum, (Ur-)Wälder zu erhalten und deren Bedeutung für die Zukunft zu verstehen.

Kolumbien: Schulen als Drehscheiben für Bildung

In den Schulen der kolumbianischen Provinz Guaviare wurde der Lehrplan mit der Hilfe von Hilfswerk International im Rahmen eines Prozesses mit allen Beteiligten erarbeitet. Ein wichtiger Schwerpunkt war der Regenwald. Indigene Kinder der Provinz lernen jetzt unter anderem in der Schule, wie sie den Regenwald schützen können.

Mehr über unser Projekt in Kolumbien erfahren Sie auf Seite 23.

Mosambik: Die Superpower der Mangroven-Wälder

Die Mangroven-Wälder haben eine echte Superpower: sie schützen die Menschen, die in der Region leben, vor lebensbedrohenden Überschwemmungen. Und Fischerei ist eine wichtige Lebensgrundlage.

Somit bedeuten die Mangroven dreifach Sicherheit: als Schutz vor Naturkatastrophen, wirtschaftlich und für die Ernährung der Menschen.

Eine wichtige Zielgruppe in unserem Projekt sind Kinder: sie erfahren in Workshops, wie wichtig die Mangroven-Wälder ihrer Heimat sind und wie sie sie schützen können.

Leider werden die Wälder immer wieder illegal abgeholzt, da das Holz teuer ins Ausland verkauft werden kann.

In den nächsten Jahren steht die Aufforstung der Mangroven-Wälder im Mittelpunkt. Hierfür wurden bereits Baumschulen mit der Kapazität für 100.000 Jungpflanzen angelegt.

In allen unseren Projekten arbeiten wir eng mit den regionalen Behörden zusammen. So können unsere Projekte nachhaltig wirken, auch über das Projektende hinaus.

Mosambik: Gemeinschaftsprojekte

Auch ein landwirtschaftliches Gemeinschaftsprojekt ist Teil unserer Aktivitäten in Mosambik: aktuell bilden 561 Personen 21 landwirtschaftliche Verbände, in denen sie einander gegenseitig unterstützen und gemeinsam Landwirtschaft betreiben.

Ein weiterer Projektschwerpunkt sind Kochkurse von und für Frauen: Sie lernen, wie sie nährstoffreiche und wohlschmeckende Gerichte kochen können mit den Nahrungsmitteln, die vor Ort verfügbar sind.



UNSER EINSATZ FÜR UMWELT- & KLIMASCHUTZ IN MOSAMBIK: DAS JAHR 2024 IN ZAHLEN

- 3.767 Begünstigte erreicht, davon 2.270 Kinder

4 Säulen unseres Umwelt- und Klimaprojektes in Mosambik:

- Integriertes Mangroven-Ökosystem-Management
- Ernährungssicherheit
- Diversifizierung von klimafreundlichen Einkommensmöglichkeiten
- Environmental Governance (Umweltressourcenmanagement)

“

Ich habe nicht gewusst, wie wichtig die Mangrovenwälder für unser Überleben sind. Jetzt weiß ich es, und erzähle es den anderen Kindern.

Larson (11), Teilnehmer unseres Schul-Workshops in Mosambik

Klimaschutz bedeutet Zukunft.



Wirtschaft mit sozialem Mehrwert

Unternehmertum bedeutet Hilfe zur Selbsthilfe. Hilfswerk International fördert (Klein-)Unternehmertum. In einzelnen Ländern haben wir Unternehmen gegründet, die einen wichtigen sozialen Mehrwert schaffen.

Mit den Projekten „die gute Seife“, „House of Support“ und „Silk Road Agroprosperity“ beweist das Hilfswerk International, dass soziale Innovationen wirtschaftliche Tragfähigkeit mit nachhaltiger Entwicklung verbinden können. Die Projekte sind Vorbilder dafür, wie durch wirtschaftliches Handeln langfristige soziale, wirtschaftliche und strukturelle Veränderungen erreicht werden können. Sie tragen zur Erfüllung mehrerer SDGs bei und schaffen nachhaltige Perspektiven für benachteiligte Gruppen.

Bosnien und Herzegowina und Georgien: House of Support

Nicht nur in Österreich ist Pflege das soziale Thema Nummer Eins. Auch in Georgien sowie Bosnien und Herzegowina steht die Gesellschaft vor Herausforderungen in diesem Bereich. Viele junge Menschen haben die beiden Länder verlassen, um im Ausland ein besseres Leben zu haben. Zurück geblieben sind viele alte und arme Menschen. Im Projekt „House of Support“ greifen wir auf Pflegekompetenz des Hilfswerks in Österreich zurück und schaffen so einen doppelten Mehrwert.

Im Zentrum unseres Angebots stehen mobile Pflege und Tagesaktivitäten für ältere und sozial schwache Menschen. In der ersten Projektphase wurden diese aufgebaut.

In der aktuellen zweiten Phase ist es das Ziel, dass sich die Projekte selbstständig tragen können, indem sie in die staatlichen Strukturen beider Länder übernommen werden.

In **Georgien** konnte unser Projekt inzwischen staatlich anerkannt werden. Im Fokus steht die mobile Pflege für sozial schwache Menschen. Auch Präventionsmaßnahmen wurden umgesetzt und gut angenommen, zum Beispiel zu den Themen gesunde Ernährung, Bewegung und Vermeidung von Erkrankungen.

In **Bosnien und Herzegowina** können wir besonders viel Know-How aus der Pflege vom Hilfswerk in Österreich umsetzen. Auch hier stehen sozial schwache Menschen im Fokus.

UNSER EINSATZ IM BEREICH GESUNDHEIT IN GEORGIEN & BOSNIEN UND HERZEGOWINA: DAS JAHR 2024 IN ZAHLEN

- **18 Personen** wurden für die mobile Pflege ausgebildet.
- **182 ältere Menschen** nahmen unsere Pflegedienste in Anspruch.
- **75 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** der öffentlichen Verwaltung und Vereinen, v. a. aus dem Gesundheits- und Sozialbereich, traten in den Dialog für die Stärkung der Rechte älterer Menschen.
- **95 Personen (60+)** nahmen regelmäßig an Angeboten zu Gesundem Altern teil.



“

Mein Leben ist um so vieles besser geworden, jetzt wo ich Hilfe und Informationen vom Hilfswerk bekomme. Ich ernähre mich besser und ich freue mich die ganze Woche auf die Aktivitäten.

Irina, 81, Georgien

Libanon: Die gute Seife schenkt Zukunft

Die gute Seife ist gut für alle: für die Haut, für die Seifenproduzentinnen und die Umwelt.

Mehr über die gute Seife erfahren Sie ab Seite 42.

Kasachstan: Hoffnungsprojekt mit Trockenfrüchten

Unser Projekt “Silk Road”, benannt nach der alten Handelsroute “Seidenstraße”, ist ein Hoffnungsträger in Kasachstan. Wie viele unserer Projekte vereint es mehrere Aspekte: die Lebensbedingungen von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern sowie deren Familien, Zugang zu Bildung für Kinder sowie nachhaltige Ressourcennutzung und Umweltaspekte.

Wurde bisher schief gewachsenes, aber qualitativ hochwertiges Obst weggeworfen, so kann es in unserem Projekt zu Trockenfrüchten weiterverarbeitet und verkauft werden. Im Zentrum steht die Honigmelone, die – neben der Baumwolle – eines der Hauptanbauprodukte im Süden Kasachstans ist. Hier sind die Strukturen sehr traditionell und kleine Bauernfamilien prägen das Bild der Landwirtschaft.



2024 lag der Schwerpunkt in der ersten Projektphase vor allem auf dem Herstellen von Prototypen aus verschiedenem Obst: Honigmelonen, Trauben, Pfirsiche etc. Damit unsere Produkte am Weltmarkt mithalten können, wurden sie in Laboren getestet. Sowohl in Kasachstan als auch im österreichischen Klosterneuburg wurde die ausgezeichnete Qualität bestätigt.

Ein weiterer wichtiger erster Schritt im Projekt sind Schulungen zu Lebensmittelsicherheit und Ernte-Management. Daran haben im Jahr 2024 fast dreihundert Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, Erntehelferinnen sowie Lehrkräfte aus landwirtschaftlichen Schulen teilgenommen.

Was unterscheidet unser Projekt von konventioneller Landwirtschaft? Die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern erhalten faire Preise für ihre Produkte. Es wird umweltfreundlich produziert. Der Gewinn wird in das Projekt reinvestiert und auch die beteiligten Gemeinden, zum Beispiel in die Renovierung von Kindergärten. So können ganze Gemeinden profitieren.

Im Rahmen einer Schulung zeigen die Teilnehmerinnen das Unterrichtsmaterial zum Thema Honigmelone.



Die gute Seife ist gut für alle

Die gute Seife schenkt Hoffnung: für Frauen im Libanon, die ohne die Arbeit in der Seifenwerkstatt ihre Kinder nicht ernähren könnten. Das Projekt hat einen doppelten Mehrwert: Mit der guten Seife kann man der eigenen Haut etwas Gutes tun und ebenso den Frauen im Libanon.

„Ich habe nicht mehr gewusst, was ich machen kann, damit meine Kinder überleben können,“ erzählt Midia. Sie ist mit ihrem Mann und ihren drei Söhnen aus dem Krieg in Syrien geflüchtet. Im Libanon waren sie sicher vor dem Krieg, aber sie mussten zu fünft auf 15 Quadratmeter ohne Fenster leben. „Ich hatte jede Hoffnung verloren,“ sagt Midia heute. Das Seifenprojekt von Hilfswerk International war ihre Rettung. „Seifen herzustellen und zu verkaufen ist mein großes Glück. Ich danke allen, die unsere Seifen kaufen!“

Unsere Seifenwerkstatt hat sich seit 2021 gut etabliert und wächst. Die wirtschaftliche und politische Situation im Libanon hat sich seither leider massiv verschlechtert. Der kriegerische Konflikt im Libanon im Herbst 2024 hat auch die Frauen im Seifenprojekt berührt. Als Hilfswerk International haben wir uns dazu entschieden, das Projekt gerade in einer solchen Situation weiter zu betreiben. Denn genau jetzt brauchen die Frauen im Libanon dieses Projekt umso mehr.

Unser Seifenprojekt schenkt den Frauen, die mitarbeiten, auch weiterhin eine Lebensgrundlage. Und vor allem: Hoffnung.

Das ist SABUN – Die gute Seife:



Gut für Frauen im Libanon:

Unsere Seifenproduzentinnen erhalten einen fairen Preis und können ihre Familien ernähren.



Gut für die Haut:

Ganz ohne Konservierungs- und Zusatzstoffe schonnt und pflegt SABUN selbst empfindliche Haut.



Gut für die Umwelt:

Die gute Seife besteht aus nur drei regionalen Zutaten: Olivenöl, Seifenlauge und Wasser. Das kalte Herstellungsverfahren benötigt - im Unterschied zur herkömmlichen Seifenproduktion - kaum Energie.

BESTELLMÖGLICHKEITEN:



Die gute Seife (Original) aus reinem Olivenöl können Sie um 9,90 Euro bestellen.



Die gute Seife (Premium) aus reinem Olivenöl mit zusätzlich 15% Lorbeeröl ist um 12,90 Euro erhältlich.

Web: www.dieguteseife.at

Telefon: 0676 / 8787 60110

Ihre Ansprechpartnerin:

Mag. Bianca Weiszel, bianca@dieguteseife.at

Die gute Seife ist auch als Firmen-Geschenk erhältlich.

Sabun
DIE GUTE SEIFE

Hilfe, die wirkt.

Wir sorgen dafür, dass unsere erhaltenen Mittel wirkungsvoll eingesetzt werden und verpflichten uns zu einer strengen Kontrolle des Rechnungswesens durch unabhängige Wirtschaftsprüfer. Im Jahr 2024 wurden 8,9 % für Spendenwerbung und 6,3 % für Verwaltung eingesetzt.

Spendengütesiegel 2024 - Finanzbericht

➔ MITTELHERKUNFT

I. Spenden

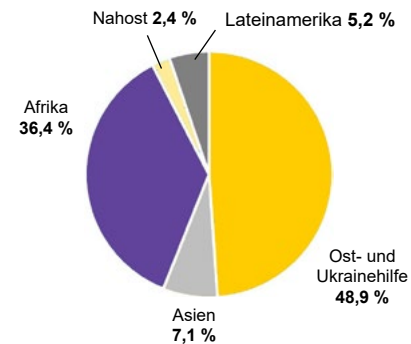
a. Ungewidmete Spenden	894.379,69
b. Gewidmete Spenden	2.567.528,19
II. Mitgliedsbeiträge	700,00
III. Betriebliche Einnahmen	0,00
IV. Suventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	5.855.787,25
V. Sonstige Einnahmen inkl. Finanzerträge	21.726,78
VI. Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen (Projektverrechnung)	0,00
VII. Auflösung von Rücklagen für noch nicht statutengemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	0,00
SUMME	9.340.121,91

➔ MITTELVERWENDUNG

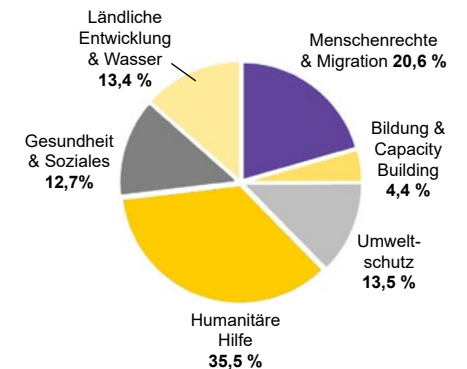
I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	6.850.257,34
II. Spendenwerbung	721.191,52
III. Verwaltungsaufwand	511.159,32
IV. Sonstige Ausgaben inkl. Finanzaufwand	29.664,13
Zwischensumme	8.112.272,31
V. Zuführung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen (Projektverrechnung)	1.207.062,78
VI. Zuführung zu Rücklagen für noch nicht statutengemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	0,00
VII. Jahresergebnis	20.786,82
SUMME	9.340.121,91



Regionale Gliederung



Sektorale Gliederung





10 Gründe für Ihre Spende an Hilfswerk International

Ihre Spende ...



... **rettet Leben** durch rasche Nothilfe. Gemeinsam helfen wir Menschen, die von Konflikten, Naturkatastrophen oder anderen Notsituationen betroffen sind.



... **bekämpft Hunger**, indem wir hungernden Kindern und ihren Familien stärkende Mahlzeiten und Zugang zu nachhaltiger Landwirtschaft ermöglichen.



... **gestaltet Zukunft**, denn Kinder nehmen in unseren Projekten einen besonderen Stellenwert ein. Sie sind die Hoffnungsträger von morgen.



... **schützt die Umwelt** durch nachhaltige Wiederaufforstungsprogramme von Mangrovenwäldern und dem Amazonas-Regenwald.



... **stärkt die Wirtschaft**, indem wir Kleinbetriebe fördern, Arbeitsplätze schaffen und Menschen mit gezielten Schulungen neue Perspektiven eröffnen.



... **gibt Hoffnung**, indem wir Bildungsprogramme für Kinder und Jugendliche anbieten. Bildung ist der Schlüssel zu einer selbstbestimmten Zukunft.



... **wächst**, weil unsere Hilfsprojekte nachhaltig angelegt sind.



... **kommt an**, denn bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt. Unsere Verwaltungskosten halten wir so gering wie möglich, damit Ihre Spende dort wirkt, wo sie am dringendsten gebraucht wird.



... **ist transparent**, da wir als österreichische Organisation unsere Ausgaben regelmäßig von unabhängigen Wirtschaftsprüfern und internationalen Fördergebern kontrollieren lassen.



... **ist steuerlich absetzbar**. Ihre Jahresspenden können bis zu einer Höhe von 10 % Ihrer Vorjahreseinkünfte als Sonderausgaben beim Finanzamt geltend gemacht werden.

SPENDEN

Gemeinsam können wir Leben retten, Gemeinschaften stärken und nachhaltige Entwicklung fördern.

Ihre Spende schenkt Kindern weltweit eine gute Zukunft.



Sie haben Fragen zu Ihrer Spende? Wir sind gerne für Sie da:
spende@hilfswerk-international.at
01 / 40 57 500-111

Ratgeber zum Thema Erbschaftsspenden

Sie möchten erfahren, wie das Erbrecht in Österreich funktioniert? Wussten Sie, dass Sie auch Hilfsorganisationen in Ihrem Testament berücksichtigen können, wenn Sie das wollen?



Bestellen Sie unseren neuen Erbschaftsratgeber unter:
spende@hilfswerk-international.at

Ihre Ansprechpartnerin: Astrid Entlesberger
E-Mail: astrid.entlesberger@hilfswerk-international.at
Telefon: 01 / 40 57 500-116



SPENDENKONTO:
AT71 6000 0000 9000 1002

Spenden Sie online auf unserer Website:
einfach den QR-Code einscannen.



„Die Familie meines Partners kommt aus der Ukraine. Als der Krieg ausgebrochen ist, war es klar für mich, dass ich für die Menschen in der Ukraine spende. Mit Hilfswerk International habe ich eine Organisation gefunden, der ich vertraue. Ich weiß, wie viel Gutes sie für die Menschen dort machen“

- Lara Hernet, 31, aus Salzburg

“

„Ich spende seit 15 Jahren für Hilfswerk International und bin sehr zufrieden mit der Arbeit. Ich wünsche allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, vor allem denen in den Einsatzländern, alles Gute! Ich bin froh, dass es solche Menschen gibt.“

- Ulrike Lagler, 63, aus Bregenz

“



„Dass man Menschen, die ein wenig gutes Leben haben, als wir, helfen muss, das ist für mich ganz klar. Ich spende an mehrere Organisationen. Hilfswerk International habe ich ausgesucht, weil mir Kinder am Herzen liegen.“

- Walter Hubertinger, 75,
aus St. Pölten

“



PROJEKTÜBERSICHT

Hier finden Sie eine Projektübersicht über die im Jahr 2024 aktuellen Hilfswerk International Projekte:

■ KOLUMBIEN

Escuela Vereda
Innovadora EVITA II
Medicor Foundation

■ LIBANON

Facilitating access of
Syrian refugees and
vulnerable Lebanese in
West Bekaa to health
services and educational
activities

Stärkung von Frauen
durch Ausbildung im
Libanon
Stadt Wien

Die gute Seife

■ MOLDAWIEN

Schiller Therapy Centres
in Moldova

■ MOSAMBIK

PROSA IV*
Liechtensteinischer
Entwicklungsdienst

Ökosystemisches
Ressourcenmanagement
für Förderung von
Nahrungssicherheit und
nachhaltigem Schutz von
Wildtieren und Wald
Linsi Stiftung

CADEMA - Cabo Delgado
Emergency Assistance
for Conflict-Affected IDPs,
Returnees and Host Com-
munities
Austrian Development Agency

CLIMARES -
Climate Resilience and
Sustainable Development
in Mozambique
Bundesministerium für
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

■ KENIA

Arbing School Kamobo

■ SÜDKAUKASUS

COVID-19 Resilience in
Armenia and Georgia
Austrian Development Agency

House of Support Frame-
work Phase II (GEO & BIH)
Austrian Development Agency

■ SYRIEN

Humanitarian Aid for the
earthquake-affected
population in Northwest-
Syria and Türkiye
(Syrien und Türkei)
Nachbar in Not

■ TUNESIEN

Access to Sport for
Children with Special
Educational Needs
SEN in Tunisia
Bundesministerium für
Kunst, Kultur, öffentlichen
Dienst und Sport

Kapazitätsaufbau im
Migrationsbereich
MENA-Region
Asyl-, Migrations- und
Integrationsfonds,
Bundesministerium für
Inneres

Creating Perspectives
Bundesministerium für
Inneres

Institutional Capacity
Building South-Tunisia
Europäische Union

■ TÜRKEI

Humanitarian Aid for the
earthquake-affected
population in Northwest-
Syria and Türkiye
(Syrien und Türkei)
Nachbar in Not

■ UKRAINE

Nikopol District
Emergency Relief
Assistance for conflict
affected population
Austrian Development Agency



REKRUMO - Resilienz-
förderung und Krisen-
bewältigung für vulnerable
Gruppen in der Ukraine
Bundesministerium für
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Help Points Ukraine
Nachbar in Not,
H. Stepic CEE Charity

Humanitarian Aid in
Ukraine*

■ WESTBALKAN

House of Support Frame-
work Phase II (BIH & GEO)
Austrian Development Agency

Readmission
BAMF - Bundesministerium
für Migration und Flüchtlinge
(Deutschland)

Stärkung von
Migrationsmanagement
im Westbalkan
Asyl-, Migrations- und
Integrationsfonds,
Bundesministerium für
Inneres

■ ZENTRALASIEN

Silk Road Development
Austrian Development Agency

Die aufgelisteten Projekte werden mithilfe von Hilfswerk International Spendengeldern (mit-)finanziert.

Ein herzliches Danke an unsere Partner für ihre Unterstützung:

- EC - Europäische Kommission
- Else Kröner-Fresenius-Stiftung
- Erste Group Bank AG
- FairStyria
- IV - Industriellenvereinigung
- Kahane Foundation
- Land Niederösterreich
- Land Oberösterreich
- MIVA Austria



KONTAKT

Hilfswerk International

Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien

Tel. +43 (0)1 40 57 500-111

office@hilfswerk-international.at

www.hilfswerk.at/international

[facebook.com/hilfswerkinternational](https://www.facebook.com/hilfswerkinternational)

[instagram.com/hilfswerkinternational](https://www.instagram.com/hilfswerkinternational)

[linkedin.com/company/hilfswerkinternational](https://www.linkedin.com/company/hilfswerkinternational)

QR-Code zur
Newsletter-Anmeldung:



Impressum: Wenn Hilfe keine Grenzen kennt 2025, Sponsoring-Post SM 02Z033236 N, Herausgeber und Medieninhaber:

Hilfswerk International, 1120 Wien. Präsident: Mag. Christian Domany, Geschäftsführer: Mag. Stefan Fritz, Redaktion:

Astrid Entlesberger, Bianca Weisell, Gestaltung: Andreas Aichholzer, Druck: Riedel Druck, Datenschutzbeauftragter: Bernhard

Stepanek MSc, Fotos: Hilfswerk International